

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 84.

Mittwoch den 22. Juli

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Aufforderung zur Hundes-Anzeige.)

Zimmer noch nicht scheinen alle Hunde, namentlich aber die Jagdhunde angezeigt zu sein. Es werden daher die Hundebesitzer abermals erinnert, ihre Hunde ungefümt zur Besteuerung anzuzeigen, und werden die Säumigen wiederholt auf die gesetzlichen Straf-Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Den 20. Juli 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Bitte um Unterstützung von Hagelbeschädigten.)

Von vielen Seiten her gehen Berichte über die großen Verwüstungen, welche die Gewitter in den Feldern und an Wohngebäuden angerichtet haben, so erhalte ich von der armen Gemeinde Boll die Nachricht, daß in diesem Orte allein der Schaden auf 80,000 fl. angeschlagen worden sei.

Wer bedenkt, wie viel der unbemittelte Landmann in dem verfloßenen Jahre gelitten hat, und nun durch die Vernichtung seiner ganzen Hoffnung auf eine gesegnete Erndte in den größten Jammer veretzt ist, muß sich durch dieses Unglück aufgefodert fühlen, seinem Mitmenschen durch Mittheilung eines kleinen Theils seines ohnedies so reichen Erndtelegens beizustehen.

Gaben jeder Art werde ich mit Vergnügen in Empfang nehmen,

deren zweckmäßige Vertheilung ich unter Rücksprache mit den betreffenden Behörden gewissenhaft besorgen werde. Besonders richte ich im Namen der Verunglückten an die Herren Geistliche und Beamten die Bitte, Sammlungen an Früchten und dergleichen in ihren Orten zu veranstalten und deren Ergebnis hierher zu befördern.

Job. Bubl.

Diese Bitte des Herrn Kaufmanns Bubl um Unterstützung der durch Hagelschlag Beschädigten empfehlen die Unterzeichneten allen Menschenfreunden aufs Angelegentlichste.

Die ersammelten Beiträge, sie mögen in Geld oder Naturalien bestehen, werden der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zur Verfügung gestellt und über deren Verwendung öffentlich Nachweisungen gegeben werden.

Gmünd, 21. Juli 1846.

Im Namen der Ober-Amts-Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins:

Ober-Amtmann **Liebherr.**

Kathol. Decan **Maier.**

Evang. Decan, für denselben
Stadtpfarrer **Wagner.**

Bartholomä.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Auf das Absterben des Gemeindepflegers Joseph Hirsch wird am Jakobi-Feiertag,

Samstag den 25. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

nachstehende Liegenschaft im öffent-

lichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, als:

G e b ä u d e:

ein einstodriges Wohnhaus, mit Scheuer und Stall unter Einem Dach;

G ü t e r:

8 Rthn. Gärten am Haus,
7/8 Morg. Acker auf dem Hirschrain,

1 1/8 Morg. am obern Berg,
1/2 an 2 Morg 38 Rthn. am obern Berg,

1 1/8 Morg. 15 Rthn. Wiesen auf dem Hirschrain;

es können auch noch ca. 6 Morg. Pachtgüter in den Kauf gegeben werden.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen.

Den 18. Juli 1846.

Schultheißen-Amt.

Aus Auftrag:

A. B. Göbele.

G s c h w e n d.

(B a u - A c c o r d.)

Ueber die innere Einrichtung des zu einem zweiten Schulhause erworbenen Gebäudes, sowie über einige weitere Bauten an dem alten Schulhaus und an der Kirche allhier betragen die Vorausschlüsse:

Grabarbeit	4 fl. 49 kr.
Maurerarbeit	347 fl. 50 kr.
Zimmerarbeit	273 fl. 40 kr.
Schreinerarbeit	513 fl. 13 kr.
Schlosserarbeit	232 fl. 24 kr.
Gypferarbeit	412 fl. —
Glaserarbeit	290 fl. 58 kr.
Anstrich	79 fl. 30 kr.

Die Herstellung dieser Arbeiten wird am Montag den 27. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, im Abstreich veraccordirt, wozu tüchtige Handwerksleute unter dem Anfügen auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden, daß sich dieselben vor der Verhandlung über Prädikat, Vermögen und Brauchbarkeit gehörig auszuweisen haben.
Den 11. Juli 1846.
Stiftungs-Rath.

R i e n h a r z.
Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen — 150 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.
Am 19. Juli 1846.
Stiftungspfleger Bay.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Aus einer Fidei-Commis-Verwaltung habe ich eine größere Summe Gelder auszuleihen. Weniger als 500 fl. werden nicht ausgestellt, und neben doppelter Sicherheitsleistung in 1/3 Güter- und 1/3 Gebäudewerth bedingt man 5% Zins.
F. A. Jori.

G m ü n d.
Hiemit beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich bis den 20. August wieder einen neuen Lanz-Curs eröffne. Neue Jöglinge mögen sich bei der Redaktion dieses Blattes melden.
Charlotte Marie Wiedmann, Tänzerin u. Schauspielerin.

G m ü n d.
Ritterwirth Mühleisen empfiehlt sich mit 1845er Wein, die Maas zu 24 fr.

G m ü n d.
(Verkauf eines Baum-, Gras-, Gemüs- u. Blumen-Guts.)
Unterzeichnete sind gesonnen, ihren — am Salvator- und Taubenthal-Weg gelegenen — mit Wässerungs-Gerechtigkeit versehenen Garten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an
Kaufm. Bichler-Wildanger's Relikten.

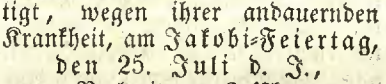
G m ü n d.
Haber à 48 fr. per Simri verkauft
Judenmüller Seybold.

G m ü n d.
Einen neuen Kühwagen hat um billigen Preis zu verkaufen
Josef Köhrle, Schmied, in der Ledergasse.

G m ü n d.
"Der ewige Jude" von Eugen Sue, vollständig in 15 Lieferungen, mit Holzschnitten, ist um den billigen Preis von 48 fr. zu haben; wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Ein angenehmes Logis mit 3 in einander gehenden Zimmern ist an eine stille Familie zu vermieten; von Wem? sagt die Redaktion.

W e l z h e i m.
(Wirthschafts-Verkauf.)
Die Unterzeichnete beabsichtigt, wegen ihrer andauernden Krankheit, am Jakobi-Feiertag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, nachstehende Gebäude und Güter im öffentlichen Aufstreiche zu verkaufen:



1) G e b ä u d e:
das Wirthshaus zur Rose, 1820. neu erbaut, 2stöckigt. Der Keller faßt 80 Eimer; im untern Stock befinden sich drei heizbare Zimmer, Küche, Bäckerei, Branntwein-Brennerei, Stall zu 7 Stück Rindvieh, Futtergang, und ein Pumpbrunnen; im zweiten Stock 5 Zimmer, wovon 3 heizbar, und 1 Küche; unter dem Dach im Zwerchbau 3 Zimmer, wovon 1 heizbar, Küche und 2 Kammern; Scheuer und Stallung zu 20 Stück Pferden neben dem Haus.

2) G ü t e r:
6 Morgen Acker, 2 1/2 " Wiesen, und 1/3 " Gärten;

1/4 Mrg. 22 Rth. Gras- und Baumgarten befinden sich vor dem Hause.
Auch 25 Eimer Faß, Betten, Kästen und sonstige Wirthschafts-Geräthschaften können beim Kaufe abgegeben werden.
Das Wirthschafts-Gebäude, welches an der Staatsstraße von Schorndorf nach Hall sich befindet, kann wegen seiner freien Lage und des dabei befindlichen Hofraums, welcher die Lagerung von 400 Meß Scheiterholz zuläßt und geschlossen werden kann, mit Recht jedem Gewerbetreibenden empfohlen werden. Die Zahlung des Kaufpreises wird auf Uebereinkunft ausgesetzt.
Nicht bekannte Liebhaber werden gebeten, sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.
Am 14. Juli 1846.
Rosenwirth Bareiß Wittwe.

G m ü n d.
Janitscharia.
Auf besonderes Verlangen wird obige Gesellschaft nächsten Sonntag den 26. d. Mts. bei günstiger Witterung im Garten des Herrn Bogt, Gastgebers zur Rose in Alsdorf, eine musikalische Unterhaltung geben, wovon die verehrl. Mitglieder hiemit benachrichtigt und zur gefälligen Theilnahme an dieser Parthie eingeladen werden.
Der Ausschuß.

A l f d o r f.
Mich auf obige Anzeige der Gesellschaft Janitscharia beziehend, lade ich hiemit unter Zusicherung vorzüglicher Speisen und Getränke zur zahlreichen Theilnahme an dieser Unterhaltung höflichst ein.
Anfang Nachmitt. 3 1/2 Uhr.
Entrée à Person 6 fr.
Bogt, Gastgeber zur Rose.

G m ü n d.
Am nächsten Sonntag macht der Liederkranz eine Parthie nach Alsdorf, wozu sämtliche Mitglieder durch ein Circular noch besonders eingeladen werden.
Der Vorstand.

W u s t e n r i e t h.
(T a n z = M u s i k.)



Unterzeichneter hält am nächsten Samstag, als am Jakobi-Feiertag, gut besetzte Tanz-Musik, wozu er unter Zusicherung guter Speisen und Getränke höflichst einladet.

Wirth Abele.

U n t e r b ö b i n g e n,
D. A. G m ü n d.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Am Sonntag den 5. Juli d. J., Nachts, wurden dem Unterzeichneten aus Rache antlicher Handlungen und Einschnitte sein Kroutgarten mit daranstoßendem Hanslande, in schönster Blüthe stehend, ersterer ganz und letzteres theilweise muthwilligerweise zerstört.

Demjenigen, welcher mir diesen aus Rache glühenden gewissen-

losen Verbrecher ans Tageslicht ziehen könnte, werde ich eine Belohnung von drei Kronenthalern zusichern.

Den 10. Juli 1846.

Schultheiß Schweizer.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist am Jakobi-Feiertag gut besetzte Trompeter-Musik.

Carl Schöllhammer,
zum Hecht.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. stürzte in der Kammer der Wittve Knöbber in Gaisburg ein beträchtliches Stück der Gypsdecke sammt dem Geschiele herunter auf ein Bett, in welchem 2 Kinder schliefen, und zertrümmerte die Bettlade. Die Kinder waren unter Schutt vergraben und theils mit Flocken von 25—30 Pfd. Schwere bedeckt, daß man längere Zeit zu thun hatte, sie herauszubringen, und wunderbar! keines der Kinder war verletzt.

Das Ulmer Dampfschiff ist nahezu im Bau vollendet und wird zum Zwecke der Befestigung der Räder u. u. in etwa 8 Tagen ins Wasser gebracht werden. Auch das Schleppschiff bedarf nur noch weniger Vorrichtungen, um flott gemacht werden zu können.

Nachen, 19. Juni. Es befinden sich hier sechs Jungfrauen hiesiger Familien in zartem Alter, die, von unserm socialen Elend der Gegenwart tief durchdrungen, seit längerer Zeit den Plan hatten, die Kräfte ihrer Hände und die ihnen gehörenden Geldmittel zur Linderung der Noth an verwahrloste Kinder zu verwenden. Sie brachten zu diesem Zweck ein Kapital von circa 130,000 Thlr. zusammen; zur Konstituierung ihres Vereins fanden sie indessen bei der Staatsregierung Schwierigkeiten. Nichtsdestoweniger aber ließen sie sich abschrecken, ihren Plan darum aufzugeben. Zwei der begeisterten Mädchen traten vor Kurzem unter Begleitung eines ältern Familiengliedes eine Reise nach Berlin an, die Fürsprache unserer Königin für dieses große Werk zu erwirken. Angekommen gaben sie eine herrlich abgefaßte Bittschrift ein, die nach langem Hoffen und Harren für unsere beiden Jungfrauen eine Audienz vor der Königin zur Folge hatte. Die Landesmutter empfing sie mit ausnehmender Gült; sie lobte das edle Betragen der jungen Mädchen und versicherte denselben die Sanction des Königs. Dieselbe ist nunmehr erfolgt und zwar mit den schönsten Hindeutungen auf Schutz und Beistand von Seiten der Königin als auch der Staatsregierung. Die Errichtung des Instituts wird nun im Laufe der nächsten Zeit rasch gefördert. Der Zweck wird sich den armen Kleinen unserer Stadt bald segensreich erweisen.

In Rosenberg bei Breslau wurden 44 Häuser und 11 Scheunen ein Raub der Flammen. Das Feuer entstand bei einem Bäckermeister und war nicht angelegt.

München, 13. Juli. Wie es heißt, sollen die zwischen Baiern und Württemberg stattgehabten Unterhandlungen bezüglich des Anschlusses der beiderseitigen Eisenbahnen so viel als beendet sein.

Man darf nicht sagen und singen, daß Oesterreich nur langsam voran ging. Von 10,000 Offizieren beim Heere gehören gegenwärtig 6000 dem Bürgerstande und nur 4000 dem Adel an. Das ist ein rationaleres Verhältniß, als in manchen Ländern, wo man das Vorwärts nur im Wappen führt.

In Zukunft sollen in Frankreich bei allen gefährlichen Stellen der Eisenbahnen, als Brücken und Dämmen, 3 Schuh hohe Brustwehren angebracht werden.

Toulon, 3. Juli. Gestern um Mitternacht brach im Arsenal ein plötzlicher Lärm aus, der bald durch das Geschrei der Posten: „Wache heraus, zu den Waffen!“ und durch Allarmschüsse vom Admiral-Schiffe vermehrt wurde. Das auf dem Quai versammelte Volk belagerte in großer Spannung das Thor des Arsenals, in welches man nun den Hafen-Direktor, den Seepräfecten und zahlreiche Offiziere aller Grade sich eindrängen sah. Es verbreitete sich das Gerücht, die Sträflinge (deren wirklich mehr als 4000 im Bagno sich befinden, worunter 600 auf Lebenszeit) hätten sich empört. Sogleich wurde in beiden Kasernen zum Ausbruche getrommelt und die Offiziere dorthin beordert. Minute auf Minute verging indeß der harrenden Menge und man sah keine bewaffnete Macht erscheinen, obwohl im Gebäude selbst das Geschrei und die Verwirrung fortzubauern schien. Endlich zeigte es sich, daß Alles nur ein blinder Lärm gewesen. Ein Sträfling, der am Bord eines Pontons schlief, hatte im Traume Feuer gerufen und hiedurch seine Kameraden aufgeweckt, die nun, nicht wissend, von welcher Seite die Gefahr drohte, das Geschrei wiederholt und auf diese Weise bald in allen Theilen des Bagno einen panischen Schrecken verbreitet hatten. Die Sträflinge in den Zwischendecken, die sich für verloren hielten, machten so verzweifelte Anstrengungen, sich von ihren Ketten zu befreien, daß es ihnen gelang, die Stangen zu brechen; und nun riefen die erschrockenen Wachen: „Zu den Waffen!“ — Da kein Exceß begangen, kein Unfall in der Verwirrung vorgekommen war, wurde die Ordnung bald wieder hergestellt.

Basel. Professor Schönbein hat unlängst, wie das Basler Volksblatt meldet, eine Entdeckung gemacht die vielleicht von hoher Bedeutung werden kann. Er präparirt nämlich Baumwolle, auf eine von ihm bis jetzt als Geheimniß bewahrte Art so, daß sie nicht nur ganz gleiche Wirkung bei ihrer Verbrennung äußert wie das Pulver, sondern auch noch beträchtlich größere, wenigstens doppelt starke. Mit dem halben Gewicht einer ordinären Stutzerladung jagt seine Baumwolle die Kugel ebenso weit als das Pulver von doppeltem Gewicht und hat noch den großen Vortheil, daß sie fast keinen Rückstand im Gewehre läßt. Ferner ist die Zubereitung der Quantität Baumwolle, welche gleiche Wirkung äußert wie das Pulver, noch wohlfeiler als dieses. Endlich kann diese Baumwolle naß werden, ohne daß sie, wenn wieder getrocknet, auch nur das Geringste von ihrer Kraft verloren hätte.

In dem k. Theater in Quebec (in Canada) brach am 12. Juni während der Vorstellung Feuer aus, welches das ganze Gebäude verzehrte, wobei 96 Personen ihr Leben verloren.

Gemeinnütziges.

Es soll unstreitbare Gewißheit sein, daß man alle Arten schon veredelter Obstbäume fortpflanzen kann, ohne solche zu pflöpfen oder zu oculiren. Das Verfahren soll darin bestehen, daß man jährige Zweige oder Schößlinge von allerlei guten Gattungen Obstbäumen in recht lockere, feuchte Erde, so tief sie hinein gehen, steckt, und sie hiezuweilen mit Mistjauche begießt. Sie müssen aber schon zeitig im Frühjahr auf diese Weise gepflanzt werden, und haben sie ein Jahr gestanden, nimmt man sie im nächsten Frühjahr heraus, schneidet das lange Ende unter den getriebenen Wurzeln weg und verpflanzt den neugezogenen Baum.

Zwei Theile Colophonium in einem Theil gemeinem Terpentinöl und einem Theil Leinöl bei gelinder Wärme gelöst, geben den besten Fliegenleim.

Die jungen Blätter der Rüben, welche gewöhnlich als unnütz weggeworfen werden, geben, wie Spinat behandelt und gut gewürzt, ein treffliches Gemüse.

Palindrom.

Vorwärts gelesen:

Die erste Mutter alles Menschenlebens,
Bin, wunderbar, ich selbst geboren nicht.
Und fragst du: wie? — Dein Forschen ist vergebens,
Dem Glauben leuchtet hier kein hell'res Licht;
Dies Räthsel deckt bis jetzt ein heil'ger Schleier,
Erst jenseits schaut dein geistig Auge freier!

Rückwärts:

Der holde Gruß der Hochgebenedeyten!
Erhebt zu ihr sich im Gebet das Herz,
Dann ist die heil'ge nahe den Geweihten,
Dann lindert sie den Gläub'gen jeden Schmerz;
Doch beten müßt du ohne zu ermüden,
Dann bringt der Gruß für deine Seele Frieden!

Gmünd. Bei Unterzeichnetem ist angekommen und zu haben:

Eugen Sue, Martin, das Findelkind oder Denkwürdigkeiten eines Kammerdieners. Deutsch von P. Gauger. 1. Lief. à 3 fr.

Diese Ausgabe ist die wohlfeilste und schönste. Der Gesamtpreis wird nicht viel höher als die Hälfte aller andern kommen. G. Schmid.

Leih-Bibliothek

von J. Keller in Gmünd.

- Nachstehende Bücher bilden die Fortsetzung von 1263.:
1264—65. Der Müller von Angibault. Von G. Sand.
1266—67. Charles D'Malley, der irische Dragoner. Von Charles Lever.
1268—69. Die Myserien von Brüssel. Von de Varennes.
1270—71. Der Graf von Monte Christo. Von A. Dumas. (Fortsetzung von 1262.)
1272. Der St. Patricks-Abend. Von Charles Lever.
1273. Die ungelebene Gattin. Novelle von G. H. Mellin.
1274—91. Wilhelm Hauff's sämtliche Werke in 18 Bdn. 1. Bd. Hauff's Biographie. Sämmtl. Gedichte. Die Sängerin, eine Novelle. — 2. Bd. Die Bettlerin vom Pont des Artes. — 3. Bd. Der Jude Süß. Der letzte Ritter von Marienburg. — 4. Bd. Das Bild des Kaisers; Novelle. — 5. Bd. Othello; Novelle. Phantasien im Bremer Rathskeller. — 6. und 7. Bb. Mittheilungen aus den Memoiren des Teufels. — 8. u. 9. Bd. Der Mann im Monde, oder: Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. Controvers-Predigt über Claren. — 10. Bd. Märchen: Die Karavane. Die Geschichte vom Chalif Storch. Die Geschichte vom Gespensterschiffe. Die Geschichte von der abgehauenen Hand. Die Errettung Fatmes. Die Geschichte vom kleinen Muf. Das Märchen vom falschen Prinzen. — 11. Bd. Der Scheik von Alexandria und seine Sklaven. Der Zwerg Nase. Abner, der Jude der nichts gesehen hat. Der junge Engländer. Die Geschichte Almanfords. 12. u. 13. Bd. Das Wirthshaus im Speisart. Die Sage vom Hirschgulden. Das kalte Herz; erste und zweite Abtheilung. Saids Schicksale. Die Höhle von Steensoll. Die Bücher und die Lesewelt. Freie Stunden am Fenster. Der ästhetische Club. Ein paar Reisetunden. — 14. bis 18. Bd. Der Lichtenstein; romantische Sage aus den Zeiten der Bauernkriege.
1292—94. Der Graf von Monte Christo. Von A. Dumas. (Fortf. und Schluß von 1271.)
1295. Die Fünfhundert vom Blanik. Historisch romantische Erzählung aus der Zeit der böhmischen Hussitenkriege. — Die Schwöster-Nacht. Zwei Erzählungen von Herlossohn.
1296. D'Donoghue. Eine Erzählung aus Irland, wie es vor 50 Jahren war. Von Charles Lever. 1—3. Bd.
1297—98. Charles D'Malley, der irische Dragoner. Von Charles Lever. (Fortf. u. Schluß von 1267.)
1299. Humoristisch-charakteristische Thierschilderungen von J. C. G. Waltherr.
1300. Denkblätter für Freunde. 1845. Von v. Wessenberg.
K i n d e r - B i b l i o t h e k.
39. Gedichte und Erzählungen von H. Campe.
40. Der Einsiedler von Windermere. Eine Erzählung auf Thatsachen gegründet und lehrreich für die Jugend. Von Sullivan.
41. Das Buch vom ewigen Juden, oder: Morgen- und Abendland. Eine Geschichte für die reifere Jugend und für Erwachsene.